

**Disclaimer:**

“Eve – The Messenger” basiert zum Teil auf die US-Serie „Xena: Warrior Princess“. Die Namen der Charaktere, die bereits in der Mutterserie vorkamen sind rechtlich bei der Produktionsfirma geschützt. Die Darsteller, die aufgeführt werden dienen nur zur Vorstellung des jeweiligen Charakters.

Posting auf anderen Seiten nur mit Erlaubnis der Autoren

**Rating:** PG-16

## EVE – THE MESSENGER

Virtuelle Serie



### 3x07: Rückkehr nach Hause (*engl. Coming Home*)

Idee: Patrick Liesendahl  
Konzept: Patrick Liesendahl  
Autor: Patrick Liesendahl

#### MAIN-CAST

Adrienne Wilkinson as.....Eve Dovan  
Majandra Delfino as..... Kathy Timberlake  
Tisania Joelson as..... Michelle Rose  
u.a.

**IM AUFTRAG VON**  
Entertainment-Network.de  
Deutsche Virtuelle Television

„Mein Name ist Eve Dovan. Fast ein Jahr galt ich als verschollen, jedoch wurde ich Tests in Area 51 unterzogen von dem Mann, den ich über alles liebte. Doch nun weiß ich die Wahrheit über die Vergewaltigung und über meine Bestimmung ....“  
*Eve Dovan*

### **03.06.2005 - 11.35 a.m. NY Eves Apartment**

Es waren bereits knappe 3 Wochen vergangen, seit Eve zusammen mit der Witchbladeträgerin Sara Pezzini ein großes Unheil verhindert hatte. Doch es war noch etwas geschehen. Eve fühlte sich wieder frei, frei von der ganzen Last, die sie Monate mit sich trug. Eve fand zurück zu ihren Freundinnen – zu Kathy und Michelle und beide fanden auch zurück zu Eve. Alle drei lernten sich erneut kennen und Michelle, sowie auch Kathy verstanden nun die ganze ‚neue‘ Geschichte, die um Eve gehüllt war, besser als je zuvor. Doch etwas fehlte Eve in ihrem Leben – es war der Vater ihres ungeborenen Kindes. Sie hatte schon tausende Nachrichten auf seine Mailbox gesprochen, aber er reagierte nicht. Eve war klar, dass sie nicht mit ihm rechnen konnte, aber dennoch konnte sie nicht ihre Gefühle verstecken.

### **12.17 p.m. NY In einem Restaurant**

Eve, Kathy und Michelle saßen an einem Tisch. „Nicht, dass es so teuer wird,“ sprach Eve nachdenklich. „Aber nicht doch, wenn ich sage ich lade euch beide ein, dann werde ich es auch so machen,“ erwiderte Michelle. „Aber nicht, dass du deinen Lover vernachlässigst,“ meinte Kathy ernst. .... Niemand sagte etwas bis dann. „Naja wir haben Streit. Er meinte ich sei in den letzten Wochen kaum für ihn da gewesen – er versteht nicht, dass ich auch ein Privatleben besitze.“ „Dylan kann sich nicht beschweren, er hat genug zu tun mit unserer kleinen Dana,“ lachte Kathy. Alle drei aßen und Michelle fragte nach einer Zeit mit vollem Mund: „Eve, weißt du schon eigentlich ob es ein Junge oder ob es ein Mädchen wird?“ Eve schüttelte den Kopf. „Nein ich weiß es noch nicht! Ehrlich gesagt möchte ich mich überraschen lassen,“ sagte Eve. „Weiß deine Mutter, dass du schwanger bist?“ Eve sagte nichts und schaute auf ihrem Teller. „Oh, entschuldige ich wollte dich nicht darauf so ansprechen,“ sagte Michelle, der es unangenehm war. „Ist schon gut, du kannst eh nichts dafür. Seitdem ich aus diesem Labor entkommen war fand ich es für sinnvoller meine Mum immer noch im Glauben zu lassen, dass ich tot bin. Andauernd war meine Familie in Gefahr und das will ich jetzt nicht mehr,“ sagte Eve.

### **14.00 p.m. Im Pentagon**

Zwei Männer trafen sich heimlich in einem gesicherten Raum. „Haben Sie das Videomaterial beschaffen können?“ fragte der Mann. „Ja, habe ich. Mein Informant sagte, dass es wichtig wäre die Frau auflaufen zu lassen. Sie hat ihm das ganze Leben zerstört. Außerdem könnten wir damit auch den Präsidenten stürzen,“ antwortete der andere Mann. „Inwiefern stürzen?“ „Der Präsident leitet seit Jahren ein geheimes Projekt, wo es um Erforschung des Paranormalen geht. Die Organisation UPI, die sich um Paranormale Vorkommnisse kümmern und sozusagen den Dreck aufräumen muss!“ „Sie wissen was Sie zu tun haben?“ Der Mann nickte und beide verließen den Raum.

## **Wenige Minuten später NY – Im neuen Apartment von Julian**

Jensen stand nackt vor dem Fenster und blickte auf die Straße. Julian kam und schmiegte sich von hinten an ihm. „Und hast du gut geschlafen mein Schatz?!“ Jensen nickte: „Irgendwie kommt es mir vor, als wären wir gar nicht zum schlafen gekommen.“ „Das liegt wohl daran, dass wir erst zu spät nach Hause gekommen sind,“ sprach Julian und ging durch die Wohnung und suchte sich was zum anziehen. „Mag sein,“ sprach Jensen leise vor sich hin und schaute weiter aus dem Fenster. „So langsam müsstest du dich fertig machen, Schatz. Du musst zur Therapie.“ „Wie ich das hasse und dann geht’s mir Tage lang wieder so schlecht und ich...“ Julian hielt Jensen an den Armen und sprach: „Du musst es tun, wenn du den Krebs besiegen willst. Tue es für dich und ... für mich!“

## **14.51 p.m. Washington DC An einer roten Ampel**

Die Ampel schaltete auf Rot und ein schwarzes Auto hielt. Im Wagen saß der Mann, der vor kurzem mit einem Anderen im Pentagon redete, der die Beweise zu dem Fall Eve Dovan besaß, sowie Beweise für illegale Versuche im Area51, die den Präsidenten gefährden könnten. Der Mann schien nervös zu sein, als er zur rechten Seite schaute, ging die Türe auf und jemand schoss ihm eine Kugel in den Kopf, der Mann fiel mit dem Gesicht auf die Hupe, wobei der Mörder den Kopf nach hinten schlug. Er nahm die Beweise, stieg aus dem Auto heraus. „Hätten Sie lieber nicht diese Gefahr aufsuchen sollen!“ Er legte eine Bombe rein und knallte die Türe zu und lief über die Straße. Kaum war er an der anderen Straßenseite angekommen, ging das Auto samt Inhalt in die Luft. Das Handy klingelte – er ging dran mit besänftigender Stimme. „Ja, ich habe es erledigt!“ „Gut, Senator Davids. Niemand soll den Präsidenten oder Eve Dovan in Gefahr bringen,“ sprach jemand anderes am Telefon und legte auf. Langsam stieg der Senator in sein Auto und sagte zum Chauffeur wohin es gehen sollte.

## **16.00h p.m. Aus der Praxis**

„Geht es wieder?“ fragte Julian. Jensen hielt seinen Bauch und sprach: „Ja – mir wurde nur einmal so übel. Dieser Geruch!“ Julian nahm Jensen in die Arme und erwiderte: „Hast du gehört was der Arzt sagte?“ .... „Das mit der vollständigen Genesung? [Julian nickte den Kopf] Ja das habe ich gehört, aber wie kann das sein?“ fragte Jensen und beide gingen erst einmal etwas essen.

## **Wenige Minuten später NY – Eves Apartment**

Eve hatte es sich auf ihrem Sofa gemütlich gemacht und schaute politische Nachrichten. „Der große Tag steht kurz bevor,“ sprach Tschi-var, die am Fenster stand. Eve erschrak, doch als sie bemerkte dass es Tschi-var war, war sie etwas erleichtert. „Tschi-var, wie kannst mich nur so erschrecken?“ fragte Eve. Tschi-var kam näher und blickte in den Fernseher und sprach: „Ich habe keine Ahnung von eurer Zeit, der Kleidung, dem Liebesleben. Ich verbrachte eigentlich etliche Zeit im Eis gefangen und anschließend als ein Versuchsobjekt in Russland!“ Eve sah Tschi-var an und sah die Unglücklichkeit. „Ich dachte du hättest dich hier eingelebt?!“ „Eingelebt, dass ich mich abgefunden habe, dass ich mein Volk verloren habe, dass ich zwischen den Welten gleite, um überhaupt etwas

zur Ruhe zu kommen," meinte Tshi-var. „Du kannst bei mir wohnen. Ich habe genügend Platz," sagte Eve. „Du verstehst nicht. Das ist nicht meine Welt. Atlantis ist meine Welt, die Vergangenheit ist meine Welt, die ich allerdings nicht ändern kann!!! .... Du kannst aber die Gegenwart ändern und du wirst sie auch ändern!" ....

Es blieb einen Momentlang still bis Eve fragte: „Du sagtest der große Tag sei bald gekommen. Was genau ist damit gemeint?" „Die Apokalypse, das Ende der Erde und der Zeit. In den großen Schriften der Atlanta steht, dass eine Frau geboren werden würde, die eine neue Dynastie einleiten wird zusammen mit einer Apokalypse!!!" „Also hast du was herausgefunden?" fragte Eve und schaute Tshi-var an. Doch kaum wollte Eve etwas Neues fragen, schon verschwand Tshi-var wieder.

Eve sah weiter Fernsehen bis dann es an der Türe schellte. Eve nahm ihren Eisbecher mit und öffnete die Türe. „Oh mein Gott," sprach Eve leise und ließ ihren Eisbecher und den Löffel zu Boden fallen. Eve sah dieser Person in die Augen. „Du bist gekommen," sprach Eve verwundert. „Du hattest mehrmals versucht mich zu erreichen, aber ich war in Europa. ... Bin seit einigen Stunden wieder im Lande. Ich dachte einfach ich schaue mal vorbei," sprach David. Beide sahen sich wieder an, am liebsten hätten sie übereinander herfallen können, aber sie waren nun erwachsen geworden. „Komm doch bitte rein," sprach Eve und David trat ins Apartment mit seinen Koffern ein. „Ich bin froh, dass du gekommen bist. Das gibt mir Kraft," sprach Eve und ging in die Küche. „Ich bin auch froh, dass ich dich wieder sehen kann," sagte David. Eve kam mit etwas zu trinken wieder und David sah Eves dicken Bauch. „Und das Kind ist wirklich von mir?" fragte David auf einer Seite verwundert, aber auf der anderen Seiten überglücklich. Eve nickte: „Ich fühle es. Seitdem du da bist ist das Gefühl, dass ich ein neues Leben in mir trage stärker,—als sonst. David ich will dir keine Vaterschaft aufzwingen, denn ...." David unterbrach Eve und erwiderte: „Ich will die Vaterschaft übernehmen," David nahm Eves Hände und hielt sie fest, „ ich möchte ein guter Vater sein und mich um unser Kind kümmern!" Eve strahlte äußerlich, aber auch innerlich. Nach wenigen Minuten setzten sie sich auf die Couch und beide sahen sich an. David strich Eves Haare aus ihrem Gesicht und steckte es hinter Eves Ohr. „Es tut mir wirklich Leid, dass ich mich nicht eher melden konnte, aber..." „David ich verstehe dich doch. Du warst geschäftlich unterwegs. Es ist nicht schlimm!!!" Beide lächelten sich an. „Sag mal kennst du ein Hotel, was günstig, aber gut ist. Ich wollte mich gleich etwas hinlegen, denn die Fahrt war anstrengend genug," sprach David. „Wie ein Hotel? ... Du kannst hier übernachten!!!!" David sah Eve an: „Nein, ich will dir nichts aufzwingen und dann...!" „David ich liebe dich, ich habe immer nur dich geliebt David. Bitte bleibe hier," bat Eve nahm seine Hände, hielt sie fest und schaute ihm in die Augen. David sah, dass Eve es ernst meinte und er nickte!!!

## **16.45 p.m. - UPI Zentrale Washington D.C.**

Senator Davids saß an seinem Schreibtisch und erledigte formale Sachen, als dann Liza Watson in sein Büro rein kam. „Senator Davids?!" „Miss Watson was kann ich für Sie tun?" „Ich habe Neuigkeiten bezüglich Atlantis," sprach Liza. „Immer nur her damit!" Liza legte ihm eine Akte auf den Tisch. „Heute Morgen erhielten wir eine Nachricht, dass man glaubt, man habe den ersten Teil der Karte, die zu Atlantis führt, gefunden!" „Das ist großartig! Allein das Wissen der Atlanta wird eine Bereicherung sein," sprach Senator Davids. „Das Problem ist, die Mannschaft wurde heute Morgen tot in ihrem Lager aufgefunden. Laut den Autopsieberichten fehlt jedem der Männer die Leber, aber dennoch gelang es uns, den ersten Teil der Landkarte sicherzustellen," sprach Liza. „Sehr gut gemacht," sprach Senator Davids. Liza lächelte ihn an und ging aus seinem Büro. Haige Davids war davon überzeugt, dass jemand anderes dahinter steckt, der auf jeden Fall dafür sorgen will, dass die geheimen Operationen auffliegen sollen. Der Senator wählte an seinem Telefon. Irgendetwas ging da vor sich, was er selbst nicht wirklich verstand.

## **17.00h p.m. Im NY Park**

Eve und David gingen Hand in Hand durch den Park. „Also wenn ich dich richtig verstanden habe, als du damals am Kreuz gestorben bist, hatte dir Assesinara ihre Kraft übertragen und du bist nun die rechtmäßige Thronfolgerin der Erde?“ fragte David, der etwas durcheinander kam. „Schatz, mache dir nicht so viele Gedanken!“ „Genau, das war unser Problem Eve. Du bist mit Kathy und Michelle immer los gegangen und hast gegen das ‚Böse‘ gekämpft und mich hattest du stehen lassen. Oftmals wusste ich nicht, was du wirklich meintest, wie ich damit umgehen sollte,“ sprach David. Beide blieben stehen und Eve schaute in Davids Gesicht. „Du hast Recht. Keine Geheimnisse mehr. Schließlich sind wir ja nicht mehr Kinder, die nicht wirklich miteinander reden können,“ sprach Eve. „Du hast Recht!“ Beide gingen weiter und Eve erklärte: „Wenn ich die Königin werde, bin ich Königin zwischen Gut und Böse. Ich herrsche quasi über die ganze Erde, über das ganze Leben. Wenn du es so sehen willst bin ich die Schöpferin.“ Leute gingen an ihnen vorbei und sie sprachen leiser. „Und wann ist die Krönung?“ fragte David neugierig. „Das weiß ich nicht,“ sprach Eve. David und Eve schwiegen sich eine Weile an, als dann beide Jensen und Julian begegneten. Eve und David blieb stehen, obwohl David es nicht verstand. „Julian schön dich zusehen,“ sagte Eve und begrüßte Julian und Jensen. „Und wie geht es?“ fragte Eve Julian. „Ganz gut, wir waren gerade beim Arzt. Jensen sei auf dem Weg der Besserung,“ antwortete Julian. „Julian wir müssen weiter,“ erinnerte Jensen ihn. „So wir müssen dann!“ „Bye, wir sehen uns!“

Als Julian und Jensen wieder gegangen waren fragte David: „Woher kennst du die denn?“ „Julian Newthan ist Agent bei UPI, wo ich vor kurzem noch gearbeitet habe!“ „Und jetzt?“ „Nichts jetzt, ich werde mich nun um unsere kleine Familie kümmern und ab und zu die Welt vor dem Untergang retten,“ sprach Eve. David schaute Eve grimmig an doch sie lächelte. „Ich passe auf und außerdem gibt es ja noch Kathy und Michelle!“..... „Was sollen wir machen heute Abend?“ „Ich schätze mal, dass sich Kathy und Michelle freuen würden dich wieder zusehen. Wir könnten doch unsere Wiedervereinigung feiern,“ schlug Eve vor. „Das ist eine gute Idee!“ und beide gaben sich einen sinnlichen Kuss auf die Lippen.

## **18.23 p.m. Im Pentagon Raum 303 – Sendriell Peterson**

Sendriell Peterson, ein Mann mit einem Ziel. Seit ca. 3 Monaten plante er und noch 20 weitere wichtige Männer innerhalb der amerikanischen Regierung ein Mittel zu finden, um den Präsidenten zu stürzen. Senator Peterson saß an seinem Schreibtisch und hielt ein Telefonat. „Haben Sie die Beweise?“ fragte eine andere Stimme an der Leitung, die einem gewissen Daniel Garson gehörte. „Die Beweise wurden entwendet und der Kontaktmann ist umgebracht worden! Den anderen hatte ich liquidieren lassen, nachdem er seinen Job verweigerte,“ sprach Senator Peterson auf einer gesicherten Leitung. „Es darf nichts durchsickern, dass wir dabei sind, zu versuchen, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu Boden zu zwingen. .... Bis wann haben Sie neue Beweise?“ fragte Mr. Garson. „Das wird ca. 4 Wochen dauern. Wir müssen hier erst einmal neue Quellen finden. Es ist durchaus zu vermuten, dass man bereits die bestimmten Anhalte unter Verschluss gepackt hat.“ „Machen Sie schnell uns läuft die Zeit davon,“ meinte Mr. Peterson und legte auf. Wenige Minuten später klopfte es. „Herein!“ Es war Liza Watson, die Senator Peterson zu einem Meeting abholen wollte. „Sind Sie bereit?“ fragte Liza. „Immer doch,“ erwiderte Senator Peterson und folgte Liza aus dem Büro.

**20.13 p.m.**

### **Hamilton Club [Musik: Pink – Last to know]**

„Wie sehe ich aus?“ fragte Eve David, als sie noch vor der Tür warten mussten. „Das Kleid steht dir, aber ich glaube du solltest etwas wieder abnehmen,“ antwortete David mit einem grinsen im Gesicht. Eve stupste ihn empört an. Nach einiger Zeit durften sie schließlich in den Club rein, wobei der Türsteher Eve etwas verwundert ansah.

David und Eve suchten im Club nach Michelle und Kathy. „Da schau mal!“ sagte Eve, als sie Michelle, Kathy und Dylan auf einer Sitzzecke sah. „Wer ist der Mann da?“ fragte David. „Es ist der Mann von Kathy. Beide haben ein süßes kleines Mädchen namens Dana,“ antwortete Eve. Eve und David näherten sich der Sitzzecke. Michelle stupste Kathy an und beide sahen wie von einem Blitz getroffen aus, als sie Eve und David Hand in Hand zusammen herkommen sahen. Kathy sprang wibbelig auf: „Hey David!“ und umarmte ihn. „Na, Kathy, wie geht's? „Hey Michelle!“ Nachdem sich alle begrüßt hatten, saßen sie gemeinsam an dem Tisch. „Eve ich dachte du würdest uns endlich sagen, was du bekommst. Stattdessen bringst du uns hier einen Kerl hin,“ sprach Kathy. „Ich kann auch wieder gehen,“ sprach David, wollte aufstehen, doch Eve zog ihn zurück. „Nein du bleibst hier!“ Und gab ihm einen Kuss. Dylan machte kurz drauf hin den Vorschlag etwas zu trinken zu holen für die Ladies und nahm David mit, so waren die Männer unter sich und die Frauen. „Und, was hat er so gesagt?“ fragte Kathy neugierig, als David und Dylan nicht mehr zusehen waren. „Naja, er war in Europa meinte er --- und ..... Ich glaube ihm Kathy!!!“ „Evi, ich will ja nicht deine Entscheidung hinterfragen, aber du solltest es gut durchdacht haben Schließlich geht es nun um Euch ‚Drei‘,“ meinte Kathy. „Ich weiß und habe auch gut überlegt,“ sprach Eve und schaute bauchhaltend in die tanzende Menge.

### **Zur gleichen Zeit**

#### **Japan – In einem Tempel**

Ein Mann flog über einen Tisch. „Wo ist Kzar-zeks Leiche?“ „Ich weiß es nicht,“ winselte der Mönch. Langsam trat die Person zum Vorschein. Es war Tshi-var. Tshi-var packte den Mann am Hals und drückte immer fester zu. „Ich wiederhole... Wo ist die Leiche?“ Als der Mönch nur noch schrie, griff Tshi-var einmal fest zu und ließ den toten Mann zu Boden fallen. „Du dummer Mensch, wieso man sich immer vor den Antworten drücken muss. Mit der Zeit wird der Wein reifer und somit manche Tatsache und Antwort,“ sprach Tshi-var. Plötzlich flog etwas Glänzendes an Tshi-vars Kopf vorbei. Sie konnte sich noch gerade eben abwenden. Wütend schaute sie zu einem älteren Mann, der immer näher kam. „Du kommst 100 Jahre zu spät. Er ist entkommen und wegen dir musste meine Familie ein großes Unheil einstecken. „Saphra, es tut mir Leid. Er war tot. Ich gab ihn Euch damals in Obhut, Sie sollten den Leichnam pflegen,“ sprach Tshi-var. „Oja und Jahrhunderte später schlüpfte er wie ein Insekt aus einem Kokon heraus und tötete alles was sich in seinen Weg stellte. .... Und alles nur wegen Euch!!!! Doch das soll nun ein Ende haben, so dass in meinem Leben Veränderungen auftreten können,“ sprach Saphra, wollte ausholen, doch Tshi-var ließ mit Hilfe ihrer Kräfte eine Stange durch sein Bauch schießen. Er fiel um. Tshi-var näherte sich ihm und sprach: „Törichter alter Mann. Veränderungen haben bereits begonnen....und niemand kann es aufhalten!!! .... Und was Kzar-zek angeht..... Die Jagdzeit hat begonnen!!!!“ Tshi-var schaute mit einem finsternen Blick nach vorne.